

07.11.2016

Frau Kreuzer

361 89230

L 1

Tischvorlage für die Sitzung des Senats am 08.11.2016

„Vorbereitung des Senats auf erneute Flüchtlingswelle“
(Anfrage für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Landtag))

Die Fraktion der FDP hat folgende Anfrage für die Fragestunde gestellt:

„Wir fragen den Senat:

1. Welches Konzept hat bzw. verfolgt der Senat zukünftig, wenn erneut eine übermäßig hohe Anzahl von Flüchtlingen in einem kurzen Zeitraum nach Bremen kommt und zwar sowohl bei Notunterbringungen und anschließenden Wohnunterbringungen?
2. Gibt es eine Absprache mit anderen Bundesländern oder ggf. auch mit der Wirtschaft, wenn es um die kurzfristige Zurverfügungstellung von mobilen Wohnunterkünften (z.B. Container) geht?
3. Circa wie viele Flüchtlinge sieht sich der Senat in der Lage in „öffentlichen“ Gebäuden aufzunehmen, ohne dass erneut eine Beanspruchung von Turnhallen erforderlich wird?“

Der Senat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1:

Die Freie Hansestadt Bremen erfüllt ihre Aufnahmeverpflichtungen gemäß den bundesweit geltenden Regelungen, die eine quotierte Verteilung nach dem Königsteiner Schlüssel über das EASY-Verteilverfahren vorsehen.

Im Rahmen der Umsetzung des Integrationskonzeptes werden die Zuzugszahlen und die Bedarfsplanung regelmäßig evaluiert. Das Land Bremen verfügt zum 1. Oktober 2016 über 1.900 Plätze in Erstaufnahmeeinrichtungen, so dass im Falle erneut steigender Zugangszahlen Kapazitäten zur Verfügung stehen.

Durch das Sofortprogramm Wohnungsbau und die Wohnraumförderprogramme des Senats werden langfristig mehr Wohnungen auf dem freien Wohnungsmarkt errichtet. Dabei kommt dem Marktsegment der preiswerten Wohnungen besondere Bedeutung zu.

Zu Frage 2:

Es gibt keine Absprachen mit der Wirtschaft oder anderen Bundesländern zur kurzfristigen Zurverfügungstellung von mobilen Wohnunterkünften.

Zu Frage 3:

In den Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes standen zum 1. Oktober 2016 rund 737 freie Plätze zur Verfügung. In den Notunterkünften der Stadtgemeinde Bremen standen zum 1. Oktober 2016 exakt 959 freie Plätze zur Verfügung. Damit könnten derzeit kurzfristig rund 1.700 Personen in Bremen aufgenommen werden, ohne dass erneut Turnhallen belegt werden müssten. Sollten diese Plätze nicht ausreichen, wäre es zudem derzeit möglich, kurzfristig bisherige Notunterkünfte wie zum Beispiel Zelte oder bereits in der Platzzahl reduzierte Notunterkünfte wieder zu reaktivieren.